

Eine Stätte für kulturelle und soziale Begegnungen

Steinfelder Wohngruppen mieten Nötel-Haus an

Scheeßel (nf). Im Jahr 1902 erwarb der Großvater von Elfriede Rabbing und Gisela Pahl das Nötel-Haus in der Mühlenstraße 2. Er betrieb dort zunächst eine reine Schuhmacherwerkstatt, erweiterte sein Angebot aber bald zu einem Gemischtwarengeschäft, das bis ins Jahr 2002 als Kaufhaus Nötel von der Familie, zuletzt von Rabbing und Pahl, betrieben wurde.

Seitdem standen die ehemaligen Verkaufsräume leer. Nun haben die Steinfelder Wohngruppen das etwa 160 Quadratmeter große Erdgeschoss angemietet, um dort Räume für Kunst- und Kulturveranstaltungen, offene Treffpunkte für Menschen mit Beeinträchtigungen, Sitzungs- und Begegnungsmöglichkeiten und eine Verkaufsausstellung der Produkte der Kunst- und Holzwerkstatt der Steinfelder Wohngruppen einzurichten.

„Unsere Idee ist es, nach einer umfangreichen Renovierung und dem Einbau einer kleinen Bühne nebst Bühnentechnik aus dem ehemaligen Kaufhaus Nötel eine Begegnungsstätte für soziale und kulturelle Aktivitäten zu machen“, erklärt Rainer Kruse, Geschäftsführer der Steinfelder Wohngruppen.

Das Konzept sieht dabei vor, dass die Räume für die verschiedenen Veranstaltungen gebucht werden können. So soll auch Gruppen, die über keine eigenen Sitzungs-orte verfügen, die Möglichkeit gegeben werden, sich im Nötel-Haus zu versammeln. „Eine Yogagruppe, die ihre bisherigen Übungsräume aufgeben muss, hat sich schon angemeldet“, sagt Kruse und fügt hinzu: „Wir wollen etwa Mitte Januar 2011 nach der Renovierung eröffnen.“ Die Arbeiten werden sich auf die Innenräume beschränken, da die Außenfassade des Rotklinkerbaus unter Denkmalschutz steht.

Die Steinfelder Wohngruppen betreiben als sozialtherapeutische Einrichtung in insgesamt fünf Häusern im Landkreis Rotenburg Wohnheime für erwachsene psychisch kranke Menschen. Drei der Häuser befinden sich in Scheeßel. Die betreuten Menschen können dabei zur Tagesstrukturierung Beschäftigungen in der Tischlerei, der Kunstwerkstatt und in der Hauswirtschaft nachgehen.



Elfriede Rabbing, Gisela und Otto Pahl überreichten Rainer Kruse von den Steinfelder Wohngruppen den Schlüssel für das Nötel-Haus
Foto: Fricke